Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	**2026-56-F**
Einreicher:	**Die Linke**
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	**Stadtrat**
beantwortet durch:	**Grünflächen- und Friedhofsamt**

- Es gilt das gesprochene Wort –

Betreff: Spielplatzsanierung in der Schubertstraße

Im September 2024 lud die Stadtverwaltung die Nachbarschaft zu einem „offenen Treff“ über die geplante grundlegende Sanierung des sogenannten „Räuberspielplatzes“ (auch „Zwergenspielplatzes“) in der Schubertstraße ein. Anwesend waren die Kinderbeauftragte der Stadt sowie Vertreterinnen des beauftragten Planungsbüros. Seitens der Verwaltung wurde betont, mit der Veranstaltung die Bedarfe der anwohnenden Eltern in die Planung einbeziehen zu wollen. Zudem wurde angekündigt, die Sanierungsplanung Anfang 2025 in die zuständigen Fachausschüsse sowie in den Stadtrat einzubringen.

Bislang ist eine entsprechende Beratung nicht erfolgt, gleichzeitig wurden jedoch bereits erste Rückbau- bzw. Abrissmaßnahmen durchgeführt (s. Fotos).

Vor diesem Hintergrund bittet die Stadtratsfraktion Die Linke um Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:
Wie ist der aktuelle Sach- und Planungsstand der Sanierung?

Antwort:
Für das Projekt zur Neugestaltung des öffentlichen Spielplatzes in der Schubertstraße liegt die Entwurfsplanung vor, aktuell arbeitet das Planungsbüro an der Ausführungsplanung.

Zuvor waren u.a. kampfmitteltechnische und Baugrunduntersuchungen notwendig sowie die Klärung von Grenzkonflikten mit Anliegern.
Weiterhin wurde die Herstellung eines Anschlusses an das Trinkwasserversorgungsnetz zur Betreibung eines Wasser-/Matschspielplatzes mit gleichzeitiger Trinkwassernutzung beantragt.

Frage 2:
Wie gestaltet sich der Zeitplan für die weitere Planung, die Einbringung in die Fachausschüsse, die Befassung des Stadtrates sowie die Umsetzung der Maßnahme?

Antwort:
Der konkrete Planungsstand einschließlich der geplanten Zeitschiene für die Umsetzung ist mittlerweile im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt worden.
Mit der baulichen Umsetzung soll nach derzeitigem Stand im Juni/Juli 2026 begonnen werden. Dies ist jedoch u.a. vom Haushaltsbeschluss 2026 abhängig, da eine öffentliche Ausschreibung erst dann erfolgen kann, wenn die erforderlichen Mittel vollständig zur Verfügung stehen.

Frage 3:
Wie sieht die aktuelle Planung des beauftragten Planungsbüros „freiraumpioniere“ aus, und können die entsprechenden Unterlagen öffentlich zugänglich gemacht werden?

Antwort:
Es wird auf die beigefügte Präsentation (Anlage) verwiesen, die den Mitgliedern des BUA bereits vorgestellt worden ist. Die wesentlichen Informationen wurden zudem in einem Projektblatt zusammengefasst. Das Projektblatt ist im Ratsinformationssystem unter der BUA-Sitzung 10.03.26 zu finden (SessionNet | Bau- und Umweltausschuss - 10.03.2026 - 17:00-19:00 Uhr).

Frage 4:
Welche Beteiligungsverfahren wurden insbesondere mit Kindern sowie der Elternschaft durchgeführt, wie wurden die Ergebnisse dokumentiert und ausgewertet, und in welcher Form sind sie in das Konzept eingeflossen?

Antwort:

Es wurde ein Beteiligungsverfahren im Auftrag der Kinder- und Jugendbeauftragten wie auch im Auftrag des Grünflächen- und Friedhofsamtes durchgeführt:

- Beteiligt wurden die Kinder und Jugendlichen aus der Evangelischen Gemeinschaftsschule, der Johannes-Landenberger-Förderschule sowie Kinder und Eltern aus dem Quartier.
- Nach der Auftaktveranstaltung im Juni 2024 gab es mehrere Vor-Ort-Termine mit den erwähnten Nutzergruppen der Schulen bzw. den Anliegern.
- Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens wurden in die Vorentwurfsplanung eingearbeitet. Die vorliegende Entwurfsplanung ist das Ergebnis dieses partizipativen Prozesses.

Frage 5:

Nach welchen Kriterien wurde sichergestellt, dass die berücksichtigten Wünsche und Anregungen eine möglichst breite und repräsentative Perspektive der Nutzer:innen abbilden?

Antwort:

Die im Beteiligungsprozess herausgearbeiteten Wünsche der Nutzer wurden mit den Kriterien der Aufgabenstellung des Fachamtes abgeglichen. Diese sind folgende:

- Komplette Neugestaltung des Spielplatzes für Kinder der Altersgruppen 1 - 14 Jahre,
- Nutzung für mobilitätseingeschränkte Kinder ermöglichen,
- spezifisches Angebot auch für Kleinkinder,
- Spielplatz Schubertstraße soll weiterhin ein Identifikations- und Aufenthaltsort für Familien im Stadtviertel sein - thematische Gestaltung.